

13.08.2026 um 17:35 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Katrin Wienold-Hocke,

Evangelische Pröpstin i.R., Sprengel Kassel

Grenz-Liebe

Ich habe meinen Freund vorgeschickt, erzählt er augenzwinkernd, der sollte sie zum Tanzen auffordern. Inzwischen ist er mit dieser Frau seit 62 Jahren verheiratet. Damals haben die beiden den ganzen Abend getanzt.

Beim Erstwählerball, frage ich? „Ja, der war für Alle in Kassel in der Stadthalle. Für uns war es selbstverständlich, zuerst den Vortrag über die staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten zu hören, und dann zu feiern“.

Wie beginnt eine Liebe, die ein Leben lang hält?

Seine Frau erzählt weiter: unsere erste Verabredung wäre beinahe schief gegangen, weil er viel zu spät kam. In seiner Familie gab es in der Nacht große Aufregung. Sie hatten Verwandte in der DDR, und der letzte Grenzübergang geschlossen worden. Den 13. August 1961 haben sie niemals vergessen. Sie gehören von da an zusammen. Die Grenze hat von da an eine große Rolle gespielt in ihrer Ehe.

Was bedeutet es, Grenzen zu überwinden?

Schon vor der Grenzöffnung 1989 hatten die Beiden in Bad Sooden-Allendorf ein Infozimmer zur innerdeutschen Grenze eröffnet.

Danach mit viel Zeit und Aufwand das Grenzmuseum aufgebaut, das inzwischen mehrere Millionen Menschen besucht haben.

Grenzen überwinden – die ganze Familie macht mit bei den Städtepartnerschaften und bei der Begleitung von Geflüchteten.

Woran erkennt man gelebte Liebe?

So kenne ich das Ehepaar, von Festen im Ort und in der Familie, als engagierte Mitglieder in mehr als einem Verein.

Wenn sie kommen, wird es unterhaltsam.

Sie sind überzeugt: unser Trauers passt zu uns, weil er von Rechten und Pflichten in der Liebe spricht. Das ist mein neues Gebot, sagt Christus, dass ihr Liebe untereinander habt, wie ich euch geliebt habe (Johannes, 13,34). Daran soll jedermann erkennen, dass ihr zu mir gehört.